

# FENSTER



**Pfarre  
Auferstehung  
Christi**

**Erstkommunion**

**Macht die  
Fenster auf**

**Heiliger Rochus**

**Renovierung Fortsetzung**

**Gott um was bitten**

*Foto: Eva Thun*

## Röm. kath. Pfarre

### Auferstehung Christi

Saikogasse 8, 1220 Wien

Tel.01/203 31 11, Fax: DW 24

pfarre@auferstehungchristi.at

www.auferstehungchristi.at

### Sekretariat –

Maria Hasenberger, Tel: 203 31 11,

pfarre@auferstehungchristi.at

Mo 14–17 Uhr, Do 16–19 Uhr, Di

& Fr jeweils 9–12 Uhr. 7.–14.Juli

keine Kanzleistunden.

### Pastorale Betreuung –

der Moderator und die Pastoralas-

istentin sind über das Sekretariat

Tel. 203 31 11 zu erreichen:

Mag. Krzysztof Konwerski

Sprechstunden Do 14–17h, Fr

9–12h (bitte nachfragen, ob die-

se Termine eingehalten werden

können) und nach Vereinbarung:

krzysztof@auferstehungchristi.at

Karin Elnieder, Pastoralassistentin

karin@auferstehungchristi.at

### Pfarrgemeinderat –

Mag. Krzysztof Konwerski, Moder.

Karin Elnieder, Pastoralassistentin

DI Eva Thun-Täubert, stv. PGR-Vor-

sitzende, Öffentlichkeitsarbeit

Heinrich Stahrl, Mitglied des PGR-

Vorstandes, Bauangelegenheiten

Mag. Karin Beisteiner, Caritas

Hilde Boyer, Liturgie

DI Elisabeth Müller, Eine Welt

Mag. Barbara Peyerl, Finanzen

Jennifer Rennison

Elisabeth Sukup, Frauenrunde,

Erwachsenenbildung

Maria Thun, Kinder und Jugend

**Pfarrcaritas:** Sprechstunden je-  
den Dienstag von 8–9 Uhr, außer  
während der Ferien. Sie sind als  
Anlaufstelle für Menschen ge-  
dacht, die sich in einer Notsituati-  
on befinden, Rat, Hilfe oder einfach  
nur ein offenes Ohr benötigen.

Bezüglich **Taufe, Trauung und  
Krankensalbung** kontaktieren  
Sie bitte das Sekretariat.

Wenn Sie die **Kommunion zu  
Hause** empfangen wollen, können  
Sie dies im Pfarrsekretariat melden.  
Sie können auch die Kommunion  
für ein Familienmitglied oder Nach-  
barn nach der Messe mitnehmen.

**Redaktionelles:** Beiträge für das  
nächste „Fenster“ bitte möglichst  
per E-Mail bis **31.7.2016** an die  
Redaktion: fenster@auferstehung-  
christi.at. Die Redaktion behält sich  
vor, Beiträge zu ändern oder nicht  
abzudrucken.

### Impressum:

„Fenster“ ist das Pfarrblatt der  
Pfarre Auferstehung Christi und  
erscheint vier Mal pro Jahr in  
einer Auflage von 2.050 Exem-  
plaren.

### Redaktionsteam:

Krzysztof Konwerski, Elisabeth  
Müller, Heinz Stahrl, Eva und  
Franz Thun

Koordination, Layout: Eva Thun  
alle: Pfarre Auferstehung Christi  
Saikogasse 8, 1220 Wien

Druck: FBDS Schüller & Schulz  
GmbH, Breitenfurter Straße  
355, 1230 Wien, www.fbds.at

## Inhalt:

- S.2 ..... Pfarrinformationen  
Impressum**
- S.3 ..... Editorial**
- S.4 ..... Pfingsten – Sende  
deinen Geist**
- S.5 ..... Viechereien**
- S.6 ..... Gott um was bitten?**
- S.7 ..... Reden mit Gott**
- S.8 ..... Der heilige Rochus**
- S.9 ..... Perspektiven-  
wechsel**
- S.10 ... Pfarrsanierung –  
Abschluss der Ab-  
rechnung**
- S.11 .... Das Fest, das nicht  
ins Wasser fiel**
- S.12 .... Erstkommunion**
- S.13 .... Vor den Vorhang,  
Sommerfest**
- S.14 .... Ankündigungen**
- S.15 .... TeKuKa  
Personalia**
- S.16 .... Termine**
- S.19 .... Unterstützer**
- S.20 .... Und zu guter Letzt**



Foto: Trude Stahl

Liebe Leserinnen und Leser,  
die Wohnung im 1. Stock wurde nach dem Auszug der Studentinnen frei und es galt nun eine möglichst nachhaltige Nutzung für beide Wohnungen zu finden.  
Einerseits sollten unserem Moderator Krzysztof größere Wohnmöglichkeiten zur Verfügung gestellt werden, andererseits müssen wir auch die Pfarrfinanzen (Mieteinnahmen) berücksichtigen. Weiters sollen und möchten wir bedürftigen Menschen – wie wir es in unserer Pfarrtradition gewohnt sind – ein Heim bieten. Ein ganz wesentlicher Faktor bei der Entscheidungsfindung war, dass sich aufgrund der „Pfarre neu“ noch vieles, auch was die Wohnsitze der Priester betrifft, in den nächsten Jahren ändern wird und somit derzeit noch unklar ist.

Wir haben gemeinsam intensive Gespräche – auch mit unserem Dechanten P. Klaus Coolen und mit Bischofsvikar Dariusz Schutzki – geführt und in der letzten PGR-Sitzung beschlossen, dass als erster Schritt unser Moderator in die größere Wohnung übersiedeln wird.

Ihre/ Eure

**Nächste Ausgabe  
Nummer 190 – Sept. 2016:**

**Redaktionsschluss:  
31. Juli 2016**

**Erscheinungstermin:  
4. September 2016**





## Pfingsten

**Sende aus deinen Geist  
und das Antlitz der Erde wird neu**

**Liebe Freunde,**

**Wir haben lange Zeit auf schönes Wetter gewartet. Die Frühlingssonne macht uns glücklich und bringt uns auf andere Gedanken.**

Wir feiern in diesen Tagen das Pfingstfest, es ist ein altes jüdisches Fest, ursprünglich ein naturreligiöses kananäisches Fest der Erstlinge der Weizenernte.

Es wurde dann das Geschichtsfest der Erinnerung an die Gesetzesgabe am Berg Sinai, an den Tag der Bundeserneuerung.

Die Frauen und Männer, Jünger, die sich um Jesus geschart und ihn begleiteten hatten, erlebten Neues, die Nähe des heiligen, unfassbaren, unsichtbaren Herrn Jesus Christus. Das prägte ihr Leben.



Foto: Eva Thun

Pfingsten ist nicht nur Herabkunft des Heiligen Geistes. Die Apostel-

geschichte berichtet davon. Viele unterschiedlichste Nationalitäten und Sprachen haben sich in Jerusalem versammelt. Die Apostel erzählen den Menschen von dem, was ihnen am Wichtigsten ist, von ihrem Glauben an Jesus.

Pfingsten ist nicht Vergangenheit. Das was damals passiert ist, gilt genauso für uns heute und morgen. Wir leben im Pfingstgeschehen. Wir sprechen vom Geist, vom heiligen Geist; es ist immer der eine Geist Gottes.

Wir versuchen mit unseren menschlichen Begriffen und Worten uns ein wenig dem Geheimnis, das wir Gott nennen, zu nähern.

Wir in der Pfarre Auferstehung Christi versuchen auch in der letzten Zeit durch Spendung der Sakramente, durch Sitzungen, durch konstruktive Auseinandersetzung und verschiedene Aktionen die Spuren Gottes in unserem Leben zu suchen und auch zu finden. Wir sind oft beisammen so wie damals, - wie Lukas uns in der Apostelgeschichte erzählt - Jünger, Männer

und Frauen im Abendmahlsaal waren.

Gott begleitet uns, das ist unsere Stärke, Gott als Zentrum unserer Gemeinschaft.

Pfingsten sagt uns, wir gehören zusammen, als Christen, hier in Wien, wir sind eins. Alle sind gleich wichtig. Jede und jeder ist begabt und soll mit seinen Fähigkeiten und Begabungen den anderen nützen. Darum geht es zu Pfingsten, es geht um Vielfalt, aber es geht auch um Einheit. Und es geht darum, dass Einheit möglich ist, trotz der Vielfalt.

Im Jahr der Barmherzigkeit bitten wir den Heiligen Geist um die Kraft nach Ostern, diese Barmherzigkeit in der Pfarre zu verwirklichen.

Ich wünsche Ihnen alles Gute, Gottes Segen, ein schönes Pfingstfest, schönen Urlaub und, dass alle Ihre persönlichen „Lebensknoten“ gelöst werden.

**Ihr Krzysztof Konwerski**

---

## Viechereien

### Tiere rund um kirchliche Feste

**Immer wieder treten Tiere in der Bibel oder rund um kirchliche Feierlichkeiten in Erscheinung. Hier einige davon.**



Foto: Eva Thun

**Pfingstochse** - Wenn das Vieh zu Pfingsten erstmals auf die Weide geführt wurde führte man den schönsten Ochsen, prächtig geschmückt, den andere Tieren voran durchs Dorf. Von daher stammt auch der Ausdruck „geschmückt wie ein Pfingstochse“.

**Palmesel** - Bei Palmsonntagumzügen ritt früher der Pfarrer auf einem Esel. Oft war das Tier störrisch und daher wurden dann bei den Umzügen Holzesel mit Christusstatuen darauf verwendet. Störrische Menschen wurden in Anlehnung daran auch oft als Palmesel bezeichnet.

**Martiniritt** - Im Andenken an den Hl. Martin, der als Ritter natürlich ein Pferd besaß und auch damit dargestellt wird, finden zu Martini am 11. November Martiniritte - oft auf Haflinger-Pferden - statt.

**Martinigans** - Ihr ergeht es weniger gut, wird sie doch zum Namens- tag des Hl. Martins mit Rotkraut und Knödel verspeist. Eine der vielen Geschichten rund ums Martinigansl erzählt, dass Martin so bescheiden war, dass er nicht zum Bischof geweiht werden wollte. Daher versteckte er sich in einem Gänsestall. Als man nach ihm suchte verrieten ihn die schnatternden Gänse.

**Eva Thun**



## Gott um etwas bitten?!

**Dürfen wir das? Sollen wir das?**

**Macht das überhaupt Sinn?**

**Viele Menschen wenden sich oft dankbar an Gott, danken IHM für das Gute, das ihnen widerfährt. Aber es scheint so, als würden wir mit dem Älterwerden das Bitten verlernen.**

Kinder sind da meist noch ganz ungehemmt und richten eine Bitte nach der anderen an Gott, aber irgendwann hören die meisten Menschen auf, sich bittend an Gott zu wenden. Manchmal aus dem Gefühl heraus es bringt ohnehin nichts, manchmal aus der Vorstellung es wäre nicht richtig sich mit Bitten an Gott zu wenden.

Doch alle vier Evangelien erzählen uns, dass Jesus ganz deutlich sagte: Bittet, dann wird euch gegeben. Er lehrt uns das Vaterunser,



Foto: Eva Thun

ein Bittgebet, als unser zentrales Gebet. Jesus selbst wandte sich bittend an Gott.

Wir sollen bitten, aber die Frage ist, wie wir das tun.

Von Jesus lernen wir, auch unseren Beitrag zur Erfüllung unserer Bitten zu leisten und an eine Bitte auch ein „aber dein Wille geschehe“ anzuhängen.

Aber das ist nicht immer so einfach. Viele werden wohl die Enttäuschung kennen, wenn eine

Bitte nicht erfüllt wurde. Oder zumindest scheinbar nicht erfüllt wurde.

„Scheinbar“ deshalb, weil ich einmal etwas gehört habe, was mir in meinem Verständnis von Bitten und deren Erfüllung weiterhilft. Es ist nicht die Antwort auf alle Fragen, vieles vom Handeln Gottes wird uns immer unverständlich bleiben, aber vielleicht kann es helfen IHN ein wenig besser zu verstehen.

Für Gott gibt es nur 3 Antworten auf eine Bitte.

Die erste Antwort: Ja – die Antwort, die wir wohl am Liebsten hören, Gott erfüllt unsere Bitte.

Die zweite Antwort verlangt Geduld von uns, denn sie lautet „Noch nicht“, warte noch ein bisschen, noch ist nicht die beste Zeit dafür.

Und die 3. Antwort ist wohl die Schönste, aber die am meisten unverständliche für uns. Die Antwort, die wir wohl schnell für ein Nein halten, die aber in Wahrheit viel schöner als ein JA ist. Sie lautet nämlich: „Ich habe etwas Besseres für dich, als das worum du bittest.“

**Karin Elnieder**

## Reden mit Gott –

### Eindrücke aus einem Glaubens-Seminar in der Pfarre Auferstehung Christi

**Ansprechend und anspruchsvoll, so habe ich das Seminar „Glaube(n) im Alltag“, das dieses Jahr erstmals in der österlichen Bußzeit in der Pfarre angeboten wurde, erlebt.**

Zwischen 15 und 22 Personen haben sich dabei wöchentlich in der Pfarre getroffen, um unter dem Motto ‚Eucharistiefeier – Wir feiern unser Leben!‘ über essentielle Glaubens- und Lebenserfahrungen individuell und im Austausch mit anderen nachzudenken.

Woche für Woche erhielten wir von PAss Karin Elnrieder Impulse zur Lektüre von Bibelstellen und zur Beschäftigung mit diesen. Dabei ging es weniger um ein Reden ÜBER Gott, als vielmehr um ein Gespräch MIT ihm.

Für mich war die größte Herausforderung beim Seminar, meine Alltagsroutine so zu verändern, dass ich Zeit und Muße für das tägliche 20-30minütige ‚Rendezvous mit

Gott‘ schaffen konnte (was mir nicht immer gelungen ist). – Eigentlich seltsam, wenn ich bedenke, wie viel Zeit ich vor Supermarktkassen, in zähen Besprechungen oder mit dem Surfen im Internet verbringe.

Ansprechend und beglückend waren für mich der rege und kreativ gestaltete Austausch zu Glaubensfragen, die liebevolle, kluge und durchdachte Gestaltung der einzelnen Treffen und die wunderschöne Abschlussmesse, die – so denke ich – allen, die daran teilgenommen haben, lange in Erinnerung bleiben wird.

Vieles nehme ich aus diesem Seminar mit: den Mut mich auch mit Bibelstellen, die mir auf den ersten Blick fremd und befremdlich erscheinen, auseinanderzusetzen, die Anregung, mir ‚ruhige Zeiten‘ zu schaffen, die Lust am Austausch mit anderen usw.

Ich wünsche mir sehr, dass dieses Seminar in dieser oder einer anderen Form eine Fortsetzung findet.

**Doris Reininger**



Foto: Eva Thun



Foto: Eva Thun

# Der Heilige Rochus - selbstloses Vorbild

**Am 16. August ist der Gedenktag des Heiligen Rochus. Er wird in manchen Regionen den vierzehn Nothelfern gezählt und gilt als Schutzpatron der Pestkranken und der Haustiere.**

Vieles in Rochus' Leben gilt als Legende. Er wurde als Sohn reicher Eltern in Montpellier geboren.

Nachdem er als Zwanzigjähriger seine Eltern verloren hatte, verschenkte er sein Vermögen und trat in den Dritten Orden des hl. Franz von Assisi ein.

Als er 1317 nach Rom pilgerte, half er unterwegs bei der Pflege von Pestkranken. Diese soll er nur mit Hilfe des Kreuzzeichens wundersam geheilt haben. In Rom angekommen heilte er weiter, ohne dass er zu Ansehen oder Reichtum kam.

Als Rochus auf seiner Rückreise in Piacenza 1322 selbst mit der Pest infiziert wurde, wurde er von niemandem gepflegt. Er „empfahl sich Gott“ und ging in eine einsame Holzhütte im Wald. Dort wurde er der Legende nach von einem Engel gepflegt, und der Hund eines Junkers brachte ihm solange Brot, bis er wieder gesund wurde und er nach Piacenza zurückgehen konnte, wo er weiterhin heilte, bis er dort die Pest besiegt hatte.

Diese Lebensgeschichte wurde 1478 in Venedig verfasst. Ältere

Darstellungen gehen bis ins Jahr 1430 zurück und sind ebenfalls kaum glaubhaft.

([https://de.wikipedia.org/wiki/Rochus\\_von\\_Montpellier](https://de.wikipedia.org/wiki/Rochus_von_Montpellier))

Obwohl es keine gesicherten Quellen über Rochus gibt, gehörte er jahrhundertlang zu den populärsten Heiligen überhaupt. Vielleicht hat wirklich ein Mann mit dem Namen Rochus im vierzehnten Jahrhundert genauso gelebt, wie es geschildert wurde.

Vielleicht wurde die Legende auch nur erzählt, weil in Zeiten von Seuchen und Kriegen, in Zeiten großer Unsicherheit, das Volk eine Sehnsucht nach solchen Geschichten hatte.

Wir sehnen uns danach, dass das Streben nach materiellen Gütern nicht die letzte Weisheit sein soll.

Wir sehnen uns danach, dass es Menschen gibt, die selbstlos anderen helfen.

Wir sehnen uns nach Menschen, die Vorbilder sind.

Wir sehnen uns nach Führungs-



Foto: Eva Thun



persönlichkeiten, die nicht bedient werden wollen, sondern die den Bedürftigen helfen.

Wir sehnen uns nach Helden, die nicht den Ruhm im Diesseits suchen.

Wir sehnen uns nach Menschen, die christlich leben und handeln.

Seien wir einander solche Menschen, damit diese Geschichten Wirklichkeit werden!

**Elisabeth Müller**

## Perspektivenwechsel

Unsere Pfarrgemeinden sind die Hoffnung der Welt.

Nein, Tatsache ist,

dass Gott hier nicht mehr wohnt.

Ich glaube nicht,

dass Freude möglich ist,

dass es sich in Gemeinschaft besser lebt,

dass wir einander radikal lieben sollen.

Die Wahrheit ist,

dass die Gemeinden kurz vor dem Aus stehen.

Ich weigere mich zu glauben,

dass wir Teil von etwas sind, das über uns selbst hinaus reicht  
und

dass wir verändert wurden, um zu verändern.

Es ist doch ganz klar,

dass Armut zu übermächtig ist,

dass Rassismus nicht zu überwinden ist.

Dass das Böse niemals zu besiegen sein wird.

Ich kann unmöglich glauben,

dass Dinge sich in der Zukunft zum Besseren wenden.

Es wird sich herausstellen,

dass Gott nicht helfen kann,

und du liegst falsch, wenn du glaubst,

Gott kann.

Ich bin davon überzeugt:

man kann Dinge nicht verändern.

Es wäre eine Lüge, würde ich sagen:

Gott kümmert sich!

(Perspektivenwechsel – Lesen Sie jetzt den Text von unten nach oben!)

gefunden im:  
Linzer Bibelsaat  
Dezember 2015/Nr. 135  
Bibelwerk Linz

## Pfarrsanierung

### Abschluss der Abrechnungen

**Der erste Teil der baulichen Sanierung unseres Pfarrhofes ist nun auch finanziell abgeschlossen**

Vieles wurde – dank der umsichtigen Planung und Bauaufsicht von Wolfgang Gerstl – renoviert und damit verbessert.

Fenster- und Türen wurden im Pfarrhof getauscht und einzelne Portale repariert bzw. erneuert. Die Warmwasseraufbereitung erfolgt nun durch elektrisch betriebene Warmwasserspeicher. Die Heizkörper in den Wohnräumen, in den Gruppenräumen, in der Kanzlei und im Kindergarten sind elektronisch zentral steuerbar. Eine Lichtkuppel im Kirchenbereich und der Dachausstieg im Stiegenbereich wurden erneuert. Ausbesserungsarbeiten am bestehenden Mauerwerk, Montage von Handläufen beim Seiteneingang und die Beleuchtung des Parkplatzaufganges und des Pfarrsaalausganges sowie der Einbau eines Treppenliftes zur Pfarrkanzlei waren ebenfalls wichtige Teile des Projektes.

Die Gesamtkosten von rund € 318.800,- wurden durch Zuschüsse vom Denkmalamt und der Gemeinde Wien um € 45.000,- reduziert. Die Restkosten von € 273.800,- wurden nach dem Finanzierungsschlüssel des Bauamts der Erzdiözese mit diesem 50:50 aufgeteilt, also halbiert. Dieser Teil wurde von uns mit den angesparten Kindergartenmieten (ca. € 55.000,-), den von uns in den letzten 30 Jahren für Sanierungen gesparten ca. € 60.000,-, durch Veranstaltungsspenden, Vermietungen und – nicht unwesentlich – durch die Bausteinaktion und die monatlichen Sammlungen mit eurer Hilfe in einem relativ kurzem Zeitraum getilgt! Herzlichen Dank!

Es zeigt sich schon jetzt, dass die gesetzten Maßnahmen die Energiekosten wesentlich gesenkt haben.

Leider hat sich gezeigt, dass weitere Sanierungsmaßnahmen dringend notwendig sind. Die Dachabdichtung samt Wärmedämmung der Flachdächer unseres Pfarrgebäudes muss demnächst in Angriff genommen werden!

Bitte um weiteren Unterstützung für die Sanierung unserer Pfarrgebäude.

**Heinz Stahrl**



Fotos: Eva Thun

# Das Fest, das nicht ins Wasser fiel

## Das schlesische Bierfest

**Eigentlich sollte eine katholische Pfarre die „Eisheiligen“ beachten und ihre Feste anders legen – aber der Himmel war uns gewogen. Obwohl es am Vormittag noch regnete, kam am Nachmittag die Sonne heraus und Moderator Krzysztof beschloss, unseren wunderschönen Innenhof zu nutzen.**

Viele Helfer stellten die Tische auf, sicherheitshalber auch welche unter dem Rundgang, also überdacht. Schon stundenlang vor dem Fest wuselten fleißige Menschen durch den Hof und in der Küche herum, und als die ersten Gäste überpünktlich eintrafen, herrschte schon gute Stimmung.

Die Speisenauswahl war wieder exzellent: Gulasch mit Kartoffelpuffer (Placek po cygansku), Wurstplatte mit einer Auswahl schlesischer Spezialitäten, Blutwurst mit Sauerkraut (Krupniok), und auch eine feurige, vegetarische Krautsuppe standen in der Küche bereit.

Im Innenhof wurden viele verschiedene Biere ausgeschenkt – der Renner war heuer ein grünes Bier, das besonders von der Jugend goutiert wurde.

Das Highlight des Festes war natürlich die Musikkapelle, die mit Trompeten, Schlagzeug und Gesang die Stimmung anheizte, sodass niemandem kalt sein musste. Die temperamentvolle Darbietung riss alle mit, und auch optisch machten die jungen Menschen mit ihren schmuncklen Uniformen ganz schön was her – besonders die hübsche Sängerin in ihrer bodenlangen bunten Tracht war eine Augen (und Ohren-)weide. Selbst als es später zu nieseln begann, trübte das die Stimmung nicht – unser Baum hielt das meiste ab, und unter dem Rundgang saß man bis zum Schluss im Trockenen – wer diese Plätze gewählt hatte, konnte gemütlich sitzen bleiben.

Die fleißigen Helfer räumten Gästen blitzschnell auf, die letzten Reste wurden am Samstag vormittag beseitigt, und so bleibt vom schlesischen Bierfest nur eine nette Erinnerung für alle, die dabei waren.



Foto: Stefan Mayerhofer

**Elisabeth Müller**

## Erstkommunion

### Eine intensive Begegnung mit Jesus

**Am So. 24. April durften 18 Kinder beim Erstkommunionsgottesdienst zum ersten Mal „ganz mitfeierten“ – erstmals indem sie „mitessen & mittrinken“ durften, Jesus in Brot und Wein ganz begegnen konnten.**

Unsere Pfarrkirche war übervoll mit Familienangehörigen der Kinder, wie auch Mitgliedern der Pfarrgemeinde – die perfekte Voraussetzung für ein fröhliches und buntes Fest.

Die Erstkommunionsfeier begann mit einem festlichen Einzug, jedes Kind wurde persönlich mit Namen willkommen geheißen.

Dann wurde die EK-Vorbereitung zur Sprache gebracht, vieles haben die Kinder in den letzten Monaten gemeinsam erlebt und gefeiert: die Feier der Annahme, die Übergabe der Kinderbibel, eine feierliche Taferneuerung, das Erstbeichtfest, wie auch zahlreiche Vorbereitungsstunden.

Nach einem kräftigen Loblied folgte die Bibelstelle, mit der zentralen Botschaft Jesu: Ein neues Gebot gebe ich euch: Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben. Wie Jesus die Menschen geliebt hat und auch heute noch liebt, wurde von den Kindern in kleinen Theaterstücken der feiernden Gemeinde näher gebracht.

Anschließend an die Predigt und die von Kindern und Eltern vorgetragenen Fürbitten, deckten die Kinder den Altar und durften nach Lobgebet und Brotbrechen erstmals selbst die Eucharistie empfangen.

Es ist ganz einfach schön zu erleben, mit welcher Tiefe die einzelnen Kinder das ernst nehmen und genießen.

Nach dem Schluss-Segen ging es zum Fotografieren und anschließend wurde beim Pfarrcafé fröhlich weitergefeiert.

**Karin Elnrieder**



Fotos: Maria Thun

## Ein Geschenk für unsere Pfarre

### Ein besonderer Mensch bereichert unsere Gemeinschaft

Unsere Pastoralassistentin Karin Elnrieder bringt auf kompetenteste Art und Weise neue Ideen in unser Pfarrleben ein und ist eine große spirituelle Inspiration für uns. Mit großem Elan motiviert sie uns Altbewährtes neu zu betrachten und Neues ohne Vorbehalte anzugehen.

Mit ihrer herzlichen Art gewinnt sie alle für ihre Ideen. Sie zieht die Projekte auch mit großem Einsatz durch - es ist einfach ein großes Vergnügen mit ihr zusammen für unsere Pfarrgemeinde zu arbeiten.

Und es ist toll, Neues von ihr zu lernen, z.B. wie man Kindern den Kinderkreuzweg vermittelt, wie man die Bibel liest oder auch wie man pfarrliche Dinge anders angehen kann. Sie ist unser „Blick über den Tellerrand“, da sie aus ihrer eigenen Wohnpfarre, durch ihre Ausbildung und den Kontakten zu anderen in Pfarren Tätigen neue und andere Blickwinkel hat.

Danke Karin!



Foto: privat

**Eva Thun**

**Wir schließen das Arbeitsjahr wie  
gewohnt mit einem**

**Abschlussgrillen**

**am**

**26. Juni 2016**

**Achtung! Messe um 10 Uhr  
anschließendes Grillen im Hof**

**Wir laden dazu herzlich ein!**

Herzliche Einladung  
zum  
**Startfest**  
am  
**11. September 2016**  
in der Pfarre Auferstehung Christi  
Saikogasse 8  
1220 Wien

10:00 Uhr Festmesse im Garten

12:00-13:30 Uhr Grillen

Bier vom Fass

Kaffee und Kuchen-Buffer

Spiellestationen für Kinder und Jugendliche

Zaubershow

Line-Dance

offene Kirche - Ruhe genießen

gemütliches Beisammensein

Ende ca. 16:00 Uhr

Der Reinerlös kommt  
caritativen Projekten zu Gute.

Programmänderung vorbehalten

Gutschein  
für ein Gratisis pro Kind



## TeKuKa –

### eine Plauderstunde über Gott und die Welt

Da im pfarrlichen Alltag die Zeit zum gemütlichen Plaudern meist viel zu kurz kommt, wollen wir eine Möglichkeit bieten um in netter Runde über Gott und die Welt (im wahrsten Sinne des Wortes) ins Gespräch zu kommen. Vorerst einmal probeweise bis zum Sommer, jeweils Donnerstag von 17:30-19:00 Uhr bei Tee und Kuchen mit Pastoralassistentin Karin (TeKuKa). Herzliche Einladung dazu!



Foto: Eva Thun

**Die „Plauderstunden“ bis zu den Ferien: Do. 19.5., Do. 2.6., Do. 9.6., Do. 16.6. sowie Do. 23.6. jeweils von 17:30-19:00 Uhr.**

**Karin Elnrieder**



K. Andrzejak

### **Getauft wurde:**

**Leopold Stefan Schön** (\*2015) am 26.03.2016



**Marie Abraham** (\*2015) am 22.05.2016



**Jakob Toporowski** (\*2016) am 28.05.2016



**Leonie Hoffmann** (\*2015) am 28.05.2016

### **Es starben:**

**Hermann Engeljählinger** (\*1926)  
am 12.01.2016



**Christine Winklbauer** (\*1941) am 30.12.2015



**Sabine Friesl** (\*1975) am 16.02.2016



**Helmut Böck** (\*1945) am 22.02.2016



**Johanna Watzek** (\*1944) am 25.03.2016



**Helene Loth** (\*1928) am 24.04.2016



Foto: Robert Trenkwitz

## Vermietung

### Platz zum Feiern

**Wer mit vielen Freunden feiern will, dem fehlt zu Hause oft der Platz dafür. In den Räumen der Pfarre ist genug Platz dafür!**

Wir vermieten den Pfarrsaal samt Nebenräumlichkeiten für Feiern, Tagungen, Kurse, etc. Geschirr und Küche sind ebenfalls vorhanden.

Informationen zu den Mietpreisen und -bedingungen sowie Terminvereinbarung in der Pfarrkanzlei.



Foto: Franz Thun

**Wir freuen uns, dass im August Kaplan Mag. Julian Hotoic wieder für uns Zeit findet und mit uns die Sonntagsmessen feiern wird, während Moderator Krzysztof Konwerksi auf Urlaub ist.**



Foto: Pfarre Leopoldau

## Juni

Tag	Zeit	Termin	Ort
13. Mo	20:00	Chorprobe	Pfarrsaal
14. Di	08:00	Caritas Sprechstunde	Pfarrbüro
	15:00	Seniorenclub	Zimmer 8
	19:00	Jugendclub	Clubraum
	19:30	Club Midlife	Zimmer 4
16. Do	18:00	Abendmesse	Kapelle
	19:00	Frauenrunde	Zimmer 8
17. Fr	16:00	Jungschar	Zimmer 4
	20:00	Nachtgebet	Kapelle
18. Sa	18:00	Vorabendmesse	Kapelle
19. So	09:00	Hl. Messe	Kirche
	10:00	Eine Welt Laden	Foyer
	11:00	Hl. Messe in polnischer Sprache	Kirche



20.	Mo	20:00	Chorprobe	Pfarrsaal
21.	Di	08:00	Caritas Sprechstunde	Pfarrbüro
		18:00	Abendmesse	Kapelle
22.	Mi	19:00	Jugendclub	Clubraum
23.	Do	18:00	Abendmesse	Kapelle
24.	Fr	16:00	Jungschar	Zimmer 4
		19:00	PGR-Sitzung	Pfarrkanzlei
		20:00	Nachtgebet	Kapelle
25.	Sa	18:00	Vorabendmesse	Kapelle
26.	So	10:00	Hl. Messe	Kirche
		12:00	Abschlussfest mit Grillen	Pfarrhof
		18:00	Evangelischer Gottesdienst	Kapelle
27.	Mo	20:00	Chorprobe	Pfarrsaal
28.	Di	08:00	Caritas Sprechstunde	Pfarrbüro
		18:00	Abendmesse	Kapelle
		19:00	Jugendclub	Clubraum
30.	Do	18:00	Abendmesse	Kapelle

## Juli

Tag		Zeit	Termin	Ort
1.	Fr	20:00	Nachtgebet	Kapelle
2.	Sa	18:00	Vorabendmesse entfällt!	
3.	So	09:00	Hl. Messe	Kirche
4.	Mo	20:00	Chorprobe	Pfarrsaal
10.	So	09:00	Hl. Messe	Kirche
11.	Mo	20:00	Chorprobe	Pfarrsaal
12.	Di	19:30	Club Midlife	Zimmer 4
17.	So	09:00	Hl. Messe	Kirche
18.	Mo	20:00	Chorprobe	Pfarrsaal
24.	So	09:00	Hl. Messe	Kirche
		18:00	Evangelischer Gottesdienst	Kapelle
25.	Mo	20:00	Chorprobe	Pfarrsaal
31.	So	09:00	Hl. Messe	Kirche
		18:00	Evangelischer Gottesdienst	Kapelle

# Termine

## August

Tag		Zeit	Termin	Ort
1.	Mo	20:00	Chorprobe	Pfarrsaal
7.	So	09:00	Hl. Messe	Kirche
8.	Mo	20:00	Chorprobe	Pfarrsaal
9.	Di	19:30	Club Midlife	Zimmer 4
14.	So	09:00	Hl. Messe	Kirche
15.	Mo	09:00	Hl. Messe - Mariä Aufnahme in den Himmel	Kirche
		20:00	Chorprobe	Pfarrsaal
21.	So	09:00	Hl. Messe	Kirche
22.	Mo	20:00	Chorprobe	Pfarrsaal
28.	So	09:00	Hl. Messe	Kirche
		18:00	Evangelischer Gottesdienst	Kapelle
29.	Mo	20:00	Chorprobe	Pfarrsaal

## Vorschau September

Tag		Zeit	Termin	Ort
4.	So	09:00	Hl. Messe	Kirche
		11:00	Hl. Messe in polnischer Sprache	Kirche
5.	Mo	20:00	Chorprobe	Pfarrsaal
6.	Di	08:00	Caritas Sprechstunde	Pfarrbüro
		18:00	Abendmesse	Kapelle
7.	Mi	19:00	Sinn Quell	Zimmer 6
8.	Do	18:00	Abendmesse	Kapelle
9.	Fr	20:00	Nachgebet	Kapelle
10.	Sa	18:00	Kreuzherrenfest	Pfarre Heiliges Kreuz
		18:00	Vorabendmesse entfällt	Kapelle
11.	So	09:00	Hl. Messe	Kirche
		10:30	Startfest mit Grillen	Pfarrhof

### Offene Kapelle

vorerst im Juni ist unsere Kapelle wochentags zwischen 8 und 17 Uhr für jeden, der einen besinnlichen Ort sucht, geöffnet.

**Montag bis Freitag 8 bis 17 Uhr**

# Wir danken den Unterstützern des Pfarrblattes

## DONAUFELDER

**APOTHEKE** Mag. pharm Haring KG

HOMÖOPATHIE • BACHBLÜTEN • KOSMETIK • REISEVORSORGE

**1220 WIEN, DONAUFELDERSTR. 177 a**  
(nahe der Veterinärmedizinischen Universität)

Montag-Freitag durchgehend von 8-18 Uhr,  
Samstag von 8-12 Uhr geöffnet

Telefon 01/256 55 11 • Fax 01/25605600  
mail@donaufelder-apotheke.at



Reisetipps für die  
schönsten Tage  
des Jahres

Gemeinsam werden wir Ihren nächsten Ferientrip planen!



**Elite Tours**  
www.elitetours.at

**IMMOBILIEN VRTALA**

GEBÄUDEVERWALTUNG  
REALITÄTENVERMITTLUNG



Schloßhofer Straße 60  
1210 Wien  
☎ 270 33 29, Fax 270 18 61  
immobilien@vrtala.at

**Petra's  
ROSENGARTEN**

Schnitt-Rosen aus ökologischem Anbau



Dückerstraße 8, 1210 Wien  
Montag-Freitag 8-18.30 Uhr  
Samstag 8-17.00 Uhr  
Sonn- und Feiertag 9-12.00 Uhr  
www.petras-rosengarten.at

leistbar **BESTATTUNG ALTBART** familiär

**NEU! Wagramer Straße 125a, 1220 Wien**  
office@altbart.at [www.bestattung-altbart.at](http://www.bestattung-altbart.at)

weitere Filialen im 8., 10., 14. und 16. Bezirk

**Tel.: 01/ 9144272 24 h für Sie erreichbar!**



**FBDS** [www.fbds.at](http://www.fbds.at)

### FBDS Copy 22

Wagramer Straße 100, 1220 Wien  
Telefon: +43/1/202 67 76  
Fax: +43/1/202 67 76 2  
Mail: copy22@fbds.at  
Mo - Fr: 8.00 - 18.00 // Sa 8 - 12

Hier kann auch Ihre  
Firmeninformation stehen -  
Anfragen unter  
[fenster@auferstehungchristi.at](mailto:fenster@auferstehungchristi.at)

# Und zu guter Letzt ...

## Anerkennung – wer verdient das?

Gerade im Bereich des Ehrenamtes arbeiten viele ohne große Worte darüber zu verlieren.

Wir sollten unsere Augen öffnen und sehen, was geleistet wird, wie viel Zeit – die sich die Ehrenamtlichen von ihrer Freizeit abzwacken – aufgewendet wird und wie viel Engagement darin liegt.

Jeder, der sich mit Herzblut für etwas einsetzt ist auch emotional involviert und damit auch leichter persönlich angreif- und kränkbar.

Überlegen wir wann und wie wir kritisieren, haben wir ein offenes Ohr um zumindest durch Verständnis zu unterstützen und ziehen wir alle gemeinsam an einem Strang!

So funktioniert Gemeinschaft gut für alle und nicht auf Kosten einiger weniger! Schenken wir einander Anerkennung und Vertrauen!

**Eva Thun**

**Don Saiko  
meint:**



Zeichnung: Agnes Reiningger

**Der Mensch erkennt nur  
das an und preist nur das,  
was er selber zu machen  
fähig ist.**

Johann Wolfgang von Goethe

**Österreichische Post AG  
„Sponsoring.Post“  
10Z038585 S**